

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten.

Ingenieur- und Architekten-Verein St. Gallen.

In der IX. Sitzung vom 27. Mai im kaufmännischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten W. Dick wurde Ingenieur F. Gugler als Mitglied in die Sektion aufgenommen.

Zu dem Entwurfe der „Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Hochbau-Arbeiten“ wünschte Architekt Lobek die Aufnahme eines Artikels die Versicherung der Arbeiter betreffend. Sein Antrag wurde angenommen und beschlossen hierfür folgenden Wortlaut vorzuschlagen:

„Für das Leben und die Sicherheit seiner am Bau beschäftigten Arbeiter haftet der Unternehmer, gemäss den einschlägigen Bestimmungen des Schweiz. Obligationenrechtes wie des Schweiz. Unfall- und Haftpflichtgesetzes in vollem Umfange“.

Architekt Ditscher, der schon in früheren Sitzungen den Verein auf die aktuell gewordene „Eingenheimfrage“ hingewiesen hatte, referierte über: „Moderne Wohnungsprobleme“. Seine vielen sorgfältigen Studien und reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete, führten ihn zu Resultaten, die er in folgenden Leitsätzen zusammenfasste:

1. „Keine Bauweise kann an und für sich gute Wohnungen garantieren. Jeder Haustyp lässt sich gleich gesund, gleich luftig, gleich durchleuchtet gestalten bei einer geeigneten Bauordnung.“

2. Eine gute, bauliche Beschaffenheit ist bei wirtschaftlich intensiver so gut wie bei wirtschaftlich extensiver Bauweise möglich.

3. Das Mietsystem ist in den Städten für die grosse Masse der Arbeiterbevölkerung eine unumgängliche Notwendigkeit. So verdienstvoll es daher auch sein mag, wo es geht, für eine Elite der Arbeiterschaft auf dem Wege der Genossenschaft oder sonstwie Eigentümerwohnungen zu beschaffen, ein sehr viel wichtigeres Problem ist das des rationellen, billigen, städtischen Miethauses.

4. In unsern Städten ist die Wohnungsfrage eine Mietwohnungsfrage und nicht eine Eigentümerwohnungsfrage. Für billige und gesunde Mietwohnungen zu sorgen, das ist das Problem. Der grossen Menge der Bevölkerung, vor allem der ärmsten Klassen, aus denen für welche die Wohnungsfrage brennend ist, sind überhaupt nur Mietwohnungen erreichbar und zugänglich.

5. Die Eigentümerwohnung, in welcher Form immer sie auftreten mag, hat höchstens subsidiäre Bedeutung.“

Die Ausführungen des Referenten fanden bei den Anwesenden warme Aufnahme.

Eine Planvorweisung über die Kraftanlage Laufenburg durch Herrn Ingenieur Kürsteiner als Erläuterung zur bevorstehenden Exkursion musste wegen Erkrankung des Genannten unterbleiben.

In der allgemeinen Umfrage wurde der Besuch der neuen Villa Bühler in Uzwil, eines eigenartigen englischen Bauwerkes angeregt.

Die Exkursion vom 26. Mai führte ein schönes Häufchen St. Galler nach Laufenburg, wo direkt nach Ankunft mit der Besichtigung der grossen Kraftanlage begonnen wurde. Herr Ingenieur Gruner hatte die Freundlichkeit, vorausgehend die ganze Anlage zu erklären, und seine Führung von Laufenburg, das mit dem Verluste der Rheinschnellen an Reiz schon etwas eingebüsst, hinunter

zur Wehranlage, dann zu den Installationen beim Wehr selbst, die Kahnfahrt über den Rhein, die Erläuterungen auf der badischen Seite und endlich die Führung zu einem guten Mittags-Schmause im „Pfauen“, sei an dieser Stelle nochmals bestens verdankt.

Nachmittags ging weiter den Rhein hinunter zum Wasserkraftwerk Augst-Wylen, welches im Bau etwas vorgeschrittener den Beschauern gewaltige Eindrücke hinterliess. Auch hier haben die bauleitenden Organe sich unser mit grosser Liebeshwürdigkeit angenommen. Den Abschluss der Exkursion bildete ein Besuch des neuen Rheinhafens in Basel und nachdem sich ein jeder von den Strapazen des Tages erholt und gestärkt hatte, führte die S. B. B. die kleine von Humor und Witz sprudelnde Schaar der Ostmark zu.

Wie nutzbringend und segensreich die Kraft des Wassers sein kann, so verheerend und grausam kann sie werden, wenn das nasse Element in gewaltigen Mengen aus seinem geordneten Bette tritt.

Prättigau, das war das Ziel der Exkursion vom 26. Juni. Der Tag war trüb und in Landquart angekommen floss der Regen in Strömen, die ganze schwer heimgesuchte Gegend verdüsternd. Die Arbeiten an der provisorischen Eisenbahnbrücke der S. B. B. über die Landquart waren wenig vorgeschritten, das hochstehende reisende Wasser erschwerte die Rammarbeit für die Joche. Von der ehemaligen Strassenbrücke war noch ein Widerlager zu sehen. Die Brücke der Rhätischen Bahn war zum Strassenverkehr umgebaut und um rund 15 m verlängert worden, da der Fluss sich hinter einem Widerlager Platz gemacht hatte. Je weiter man hinauf kam, um so trostloser war das Bild; Ufer und Strasse weggespült, schöne Wälder waren verschwunden und was von diesen noch stand, musste für die Uferschutzbauten das Leben lassen. Die Genietruppen hatten es nach mühevoller Arbeit so weit gebracht, dass die Landquart in der Hauptsache wieder ins alte Bett zurückgedrängt wurde. In Felsenbach, wo gar keine Kommunikation mehr bestand, arbeitete man an einer 70 m langen Holzbrücke. Grünsch war das Endziel unserer Exkursion, denn mehr Verheerungen und Verwüstungen waren kaum mehr zu sehen, als dieser Fleck Erde erlitten hat.

Hier tut Hilfe not, das war der Eindruck mit dem man das Prättigau verliess. W. B.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für sofort sprachkundiger, im Verkehr gewandter Ingenieur oder Techniker für Reise und anderweitige Verwertung patentierter neuer bereits, bewährter Landbearbeitungs- und Universal-Maschinen und origineller kleiner Motoren besten Systems. (1635)

Gesucht ein erfahrener Konstrukteur für moderne Dampfmaschinen mittlerer Grösse und allgemeinen Maschinenbau mit Kenntnis der italienischen Sprache, auf das Konstruktionsbureau einer Maschinenfabrik in Italien. (1640)

On cherche pour la France quelques dessinateurs en matériel de chemins de fer, sortis de l'Ecole polytechnique fédérale et ayant une pratique de 2 ou 3 années dans un bureau pour la construction de voitures de chemin de fer. (1641)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
18. Juli	Kürsteiner, Ingenieur	St. Gallen	Erstellung von zwei Reservoirs von 600 m ³ Inhalt in Buchs.
18. "	A. Schneeberger, Baumstr.	Herzogenbuchsee (Bern)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für einen Neubau.
18. "	Gemeindekanzlei	Aarburg (Aargau)	Liefere und Legen von gusseisernen Muffenröhren, 15 at Probedruck.
18. "	Ad. Bräm, Architekt	Zürich	Verschiedene Arbeiten zum Pfarrhausbau an der Wiedingstrasse.
18. "	Eugen Studer, Architekt	Solothurn	Zimmer-, Glaser- und Schreinerarbeiten zu einem Neubau in Welschenrohr.
18. "	Karl Indermühle, Arch.	Bern	Wasser- und sanitäre Anlagen im neuen Sekundarschulhause Bümpliz.
20. "	J. Ullr. Senn, Präsident	Buchs (St. Gallen)	Verpflockung und Vermessung des Gemeindegutes Buchs mit Planerstellung.
20. "	Kreisbauamt II	Olten (Solothurn)	Neuerstellung einer Stützmauer in der Rankwage in Winznau.
20. "	Stärke, Architekt	Rorschach	Lieferung von Schulbänken, Podien und Lehrpulten zum Pestalozzischulhaus.
20. "	Kantonsbauamt	Bern	Verschiedene Bauarbeiten zum Neubau von Gefangenschaften in Laufen.
21. "	Kaufmann & Freymuth, Arch.	Frauenfeld	An- und Umbau an einem Wohnhaus.
21. "	Dorer & Fuchsli, Arch.	Baden (Aargau)	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zur Heilstätte auf der Barmelweid.
23. "	Hermann Siegrist, Arch.	Winterthur	Anbau an das Schulhaus in Hegi.
25. "	Dr. Nienhaus	Davos-Dorf (Graubünd.)	Sämtliche Bauarbeiten für die neue Aelahütte im Val Spadlatscha.
25. "	Obering. d. S. B. B., Kr. II	Basel	Aufnehmen und Auftragen von Querprofilen der Strecke Gümligen-Scherzligen.
29. "	Direktion d. S. B. B., Kr. I	Lausanne	Lieferung und Erstellung eines Ladekrans, Tragkraft 6 t.
29. "	Gemeinderatskanzlei	Bure (Berne Jura)	Anlage einer Wasserversorgung mit Reservoir und Hydrantenanlage.
31. "	Gemeinderatskanzlei	Root (Luzern)	Bau der öffentlichen Güterstrasse nach Michelskreuz (Länge 4120 m).
1. August	Obering. d. S. B. B., Kr. V	Luzern	Unterbauarbeiten für das zweite Geleise Mendrisio-Balerna.
6. "	Baubureau d. S. B. B., Kr. III	Zürich, Brauerstr.	Holzpfisterung, etwa 6000 m ² , in der neuen Werkstätte Zürich.
11. "	Bischoff & Weideli, Arch.	Zürich	Erstellung von 12 Wohnhäusern an der Berthastrasse.